

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1925

387 (24.8.1925) Montagausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M. im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. zuzügl. 75 S. Zustelgeb. Einzelpreise: Werbungsnummer 10 S. Sonntagsnummer 15 S. Im Fall besonderer Gewalt hat der Verleger keine Ansprüche bei verspäteter oder nicht erhaltener der Zeitung, Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. auf den Monatsheften angenommen werden. Anzeigenpreise: Die 11stellige Nonpareil 0,25, ausw. 0,35 Goldm. Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen ermäßigter Preis. Verlagsnummer 1,50, an erster Stelle 2.- Rabatt. Bei Wiederholung tarifreduziert. Bei besonderer Verbreitung und bei Kontrakt abgerufen tritt, Erfüllungsort und Gerichtsstand in Karlsruhe.

Badische Presse

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Montag, den 24. August 1925.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiergarten. Chefredakteur: Dr. Walter Schneider, Preussisch verantwortlich: Für badische Politik: W. Solinger; für deutsche Politik und Reichspolitik: Dr. Bringer; für auswärtige Politik: H. Kimmig; für Sport und Sport: H. Volzauer; für Kommunalpolitik: E. Rinder; für das Reich: Emil Reigner; für Ober- und Provinzialpolitik: Dr. Kersch; für Handelsnachrichten: F. Feld; für die Angelegenheiten der Rheinlande: alle in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Weiger. Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054. Geschäftsst.: Birtel- u. Kammler-Str. 85/86. Postcheckkonto Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Militär, Bad. Presse / Volk und Heimat / Literarische Umschau / Romanblatt / Sportblatt / Frauenzeitung / Wandern u. Reisen / Haus u. Garten / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Caillaux in London.

Erklärungen vor der Abreise. Angebliche Bedingungen Frankreichs.

Paris, 24. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Unter geradezu ungeheuerem Jubel von Journalisten und Photographen trat gestern mittag Finanzminister Caillaux seine Reise nach London an. Das beweist, welches Interesse man Caillaux' Reise entgegenbringt. Caillaux gebrauchte die Zeit bis zur Abfahrt des Tages, um den Journalisten eine Erklärung abzugeben, die er, damit seine Worte nicht entstellte würden, sich vorher aufgeschrieben hatte, und verlas: „Man sagt in der englischen Presse, daß ich nach London Angebote eines Gentleman mitbringe. Ich glaube, daß das Angebot eines Gentleman nur in einem solchen bestehen kann, das man halten kann, und zwar nur derartige Vorschläge, die die französische Regierung bisher immer in Betracht zog. Jedenfalls wird Churchill den Vertreter eines großen Volkes vor sich sehen, das um seine Zukunft und seine Pflichten und sein Ansehen bemüht ist. Ich habe außerdem völliges Vertrauen in den Geist der Billigkeit des englischen Volkes.“ Bei Verlesung dieser Erklärung umlagerten die Photographen Caillaux. Dieser zog sich in sein Abteil zurück und ritzte aus dem Fenster eine sehr wichtige, infolge der Zeitungsartikel der letzten Tage notwendig gewordene Mahnung an die Journalisten: „Ich bitte meine Freunde von der Presse, während meines Aufenthaltes in London meine Aufgabe zu erleichtern und jedes endgültige Kommentar, jede kühne Auslegung und vor allem schlechte Witze zu vermeiden.“

Bei der Fahrt durch Calais kam es zu lebhaften Kundgebungen gegen Caillaux. Der Führer der royalistischen Ortsgruppe, Deroide, gab, als Caillaux in den Zug stieg, das Signal zu dem Ruf: „Nieder mit Caillaux!“ und: „Es lebe Calmette!“ „Es lebe Clemenceau!“ Deroide wurde verhaftet.

Wenn es dem französischen Finanzminister Caillaux gelingen sollte, in London eine Regelung der Schuldenfrage herbeizuführen, wird diese aus drei Gründen nur profitorischen Charakter haben.

1. wird Caillaux verlangen, daß alle Abmachungen, zu denen er sich entschließen könnte, die Zustimmung der französischen Kammer erhalten müssen, um als endgültig angesehen zu werden.
2. Wird er erklären, daß seine Vereinbarungen mit dem englischen Schatzamt von den Bedingungen abhängen würden, die das amerikanische Schatzamt Frankreich bewilligen werde, und in demselben Maße müsse es die Zahlungen an England herabmindern können.
3. Wird er ausdrücklich erklären, daß Frankreich eine Revision aller Beschlüsse fordern werde, wenn es sich heraus-

stellen sollte, daß Deutschland seine Reparationszahlungen nach dem Dawesplan nicht vollständig leistet.

Es kann damit gerechnet werden, daß über das Dawesabkommen in London sehr ausführlich gesprochen werden wird, und daß Churchill und Caillaux die Wahrscheinlichkeit wesentlich in Erwägung ziehen werden, daß sich bald die

Notwendigkeit einer Abänderung der deutschen Zahlungsbedingungen

herausstellen werde. Der Londoner „Economist“ erklärte gestern ausdrücklich, daß die Wahrscheinlichkeit sehr groß geworden sei, daß man von Deutschland nur einen Teil der im Dawesplan vorgesehenen Zahlungen erhalten werde, und fügt hinzu, daß in diesem Falle Frankreich mehr werde bezahlen müssen, als es selbst von Deutschland erhalten würde.

Wenn der Londoner Berichterstatter des „Petit Parisien“ gut unterrichtet ist, würde Churchill gleich zu Beginn der Besprechungen ein wichtiges Zugeständnis machen, indem er nicht mehr als 20 Millionen Pfund Sterling als Jahresleistungen Frankreichs verlangen würde. Die „Daily Mail“ hätte davon gesprochen, daß auf der Grundlage von 15 Millionen verhandelt werden würde, aber in dem englischen Blatt handelte es sich dabei nicht um ein Angebot des englischen Schatzkanzlers, im Gegenteil um eines des französischen Finanzministers.

Der „Matin“ behauptet, zu der Erklärung ermächtigt zu sein, daß Caillaux keinesfalls 15 Millionen Pfund anbieten werde, 10 Millionen, die man bei den Londoner Sachverständigenberatungen angeboten hätte, seien das Maximum, und weil dieses damals noch nicht angenommen worden sei, seien die Besprechungen vertagt worden.

Freundlicher Empfang in London.

v. D. London, 24. Aug. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Empfang, der gestern abend Caillaux bei seinem Eintreffen in London bereitet wurde, war unvergleichlich freundlicher als der, den Briand neuerlich erlebt hat, auch herzlicher als der, welcher seinerzeit Herriot zu Teil wurde, weil man damals nicht glauben konnte, einen französischen Minister begrüßen zu können, der endgültig der Fortsetzung des Krieges in Friedenszeiten ein Ende bereiten wollte. Man hat den Eindruck, daß der französische Finanzminister weit größere Sympathien besitzt als alle anderen französischen Staatsmänner.

Gestern wurde in diplomatischen Kreisen von der Möglichkeit gesprochen, daß einerseits Caillaux mit einem Angebot von 12 Millionen Pfund Sterling kommen würde, und andererseits wurde hauptsächlich Lord Bradbury habe Churchill geraten, auf 14 Millionen herunterzugehen, was natürlich bedeuten würde, daß eine Einigung nicht ausgeschlossen ist. Der Pariser Korrespondent der „Times“ warnt das englische Publikum davor, die Äußerungen der französischen Presse zu ernst zu nehmen und sie als gegen England gerichtet anzusehen.

Umschau.

26. August 1925.

Das erste Ergebnis des in Washington unterzeichneten belgisch-amerikanischen Schuldenabkommens hat sich überraschend schnell gezeigt. Es war vorausgesehen worden, daß das Abkommen auf die Haltung der übrigen an der Schuldentregulierung interessierten Mächte, und ihre Wünsche und Forderungen nicht ohne Rückwirkung bleiben wird. Die Forderungen, die jede einzelne der Schuldner- und Gläubigermächte im jeweiligen Verhältnis zu einander aus diesem Abkommen gezogen hat, übertrafen aber ziemlich alle Erwartungen. Der Washingtoner Schuldenvertrag, der von vornherein als ein Akt zur Lösung der Schuldenfrage überhaupt gelten konnte, hat zur Folge gehabt, daß alle Beteiligten nunmehr erkannten, daß der gesamte Komplex der interalliierten Kriegs- und Nachkriegsschulden damit ins Rollen gekommen und es an der Zeit ist, durch die Bekanntheit des eigenen Standpunktes auf die weitere Entwicklung einzuwirken. Wie ihre Stellungnahme von der Position als Gläubiger- oder Schuldnerstaat beeinflusst und demgemäß verschoben ausgefallen ist, so sind auch die Anregungen in Bezug auf weitere Behandlung dieser Frage, ihre Interessen und Forderungen verschieden. Das Abkommen erlangt besondere Bedeutung in Anbetracht der bevorstehenden Verhandlungen Amerikas mit Frankreich. Wenn auch Amerika betont, daß das Abkommen keinen Präzedenzfall schaffe, und Vandenberg die Nachricht dementiert, daß zwischen Belgien und Frankreich ein Abkommen über solidarische Behandlung der Schuldenfrage gegenüber Amerika abgeschlossen worden ist, so liegt es doch auf der Hand, daß das Abkommen auf die kommenden Verhandlungen seine Rückwirkungen nicht verfehlen wird, denn Frankreich führt dieselben sentimental Einwände wie Belgien ins Feld.

Eine besondere Stellung nimmt in diesem Zusammenhang der zweite große Kriegsgläubigerstaat, England, ein. Die Ansprüche Englands an seine europäischen Schuldnerstaaten sind bekanntlich in starkem Maße von denjenigen Amerikas beeinflusst. In dem gleichen Maße, wie es Amerika gelingt, von seinen Schuldner-Verhältnissen zu erlangen, hofft auch England sein Geld wieder zurück zu bekommen. Insofern stellt Belgien als Schuldnerstaat einen besonderen Fall dar, als es infolge alter amerikanischer Besprechungen günstigere Bedingungen erlangt hat als ursprünglich vorgesehen war und als England sie zu gewahren sich bereit erklärt. Die Folge davon ist aber die, daß die englisch-belgische Schuldentregulierung nicht klappen will und England sich im Vergleich zu Amerika, der Vorwurf des unbarbarischen Gläubigers zuzieht. Die englische Presse weist mit großer Erbitterung auf diese Tatsache, sowie auf die Stellung hin, in die es als Gläubiger durch dieses neue Abkommen hineinmanövriert worden ist. Noch wichtiger sind die Auswirkungen dieses Abkommens jedoch auf Frankreich. Frankreich hat den Amerikanern offiziell seine Bereitwilligkeit zur Krönung der Verhandlungen für Mitte September ausgedrückt. Die Argumente, die es gleichfalls für eine bevorzugte Behandlung von Seiten Amerikas ins Feld führt, sind von amerikanischer Seite unabweisend zurückgewiesen worden. Was Washington Belgien gegenüber hat, die Trennung der Kriegs- von den Nachkriegsschulden das wird Frankreich abgewiesen. Die Aspekte für diese Verhandlungen scheinen also nicht sehr günstig, und es ist recht bezeichnend, daß das amerikanische Volk die Haltung der Regierung Belgiens gegenüber gut heißt, während es dasselbe Gegenkommen bei den anderen Schuldnerkritik ablehnt mit der Motivierung, die Schulden der anderen nicht durch erhöhte Steuerlast selbst tragen zu wollen.

Im Mittelpunkt des Interesses stehen aber im Augenblick die englisch-französischen Schuldverhandlungen, die heute in London zwischen Caillaux und Churchill ihren Anfang nehmen. Die Devisen des nationalen Kredits „Le boche payera tout“ hat damit endgültig Schiffbruch gelitten. Der Boche wird zahlen, dies war vor Caillaux die Melodie, die monoton wiederholt wurde. So wurden in den Jahren 1919 bis 1924 insgesamt durch Anleihen 130 Milliarden Franken vom französischen Volk erhoben, dem man weismachte, daß Deutschland alles Frankreich wieder zurückzahlen müsse. Und diese ungeheuerlichen Summen, über die der französische Staat dadurch verfügte, wurden wiederum dazu benutzt, um alle durch den Krieg Geschädigten reichlich zu entschädigen. Mit einer Stolzlosigkeit, die sonst nirgendwo zu finden ist, wurden die während des Krieges in England und in den Vereinigten Staaten von Amerika aufgenommenen Schulden, die ja die Kleinigkeit von 125 Milliarden Franken ausmachten, dachte die französische Regierung nicht. Es war ihr auch gleichgültig, daß diese Anleihen alle auf Dollar- und Sterlingwährung lauteten und infolgedessen von ihrem Werte nichts einbüßten. Man zahlte nicht einmal an Amerika und England Zinsen, sondern glaubte, daß schon irgend ein rettender Engel käme, der das französische Volk plötzlich davon befreite. Der rettende Engel kam natürlich nicht, und man muß sich jetzt zu Verhandlungen über die Rückzahlung begeben. Ueber die Ausichten der Londoner Verhandlungen Caillaux' gehen die Meinungen voreist noch weit auseinander, da noch keineswegs bestimmt bekannt ist, was auf der einen Seite der französische Finanzminister anbieten will und was andererseits das englische Schatzamt an Zugeständnissen zu machen bereit ist. Herr Caillaux hat bei seiner Abreise von Paris sein völliges Vertrauen in den Geist der Billigkeit des englischen Volkes zum Ausdruck gebracht. Damit ist es aber allein nicht getan. Nötig ist vor allem auch, daß man in Frankreich erkennt, daß es nicht im Stande ist, seine Schulden zu bezahlen und gleichzeitig noch große Summen für Rüstungszwecke auszugeben. Wenn man sich zu dieser Erkenntnis durchringen könnte, dann wäre nicht nur der Weg zu einer fühlbaren Erleichterung der Finanzlage Frankreichs gefunden, sondern man würde damit auch der internationalen Verurteilung die Wege ebnen.

Austritt Dr. Wirths aus der Zentrumsfraktion.

Das Schreiben an den Fraktionsvorsitz.

M. Köln, 24. Aug. (Eig. Drahtmeldung.) Dem Reichskanzler a. D. Wirth ging aus Marienbad vom Reichskanzler a. D. Wirth folgendes Schreiben zu: „Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstags. Getreu der von mir übernommenen politisch-demokratischen Linie im deutschen Reichstag beehre ich mich, dem Vorstand der Zentrumsfraktion des Reichstags mitzuteilen, daß ich außerhalb der Fraktion des Zentrums im Reichstag stehend mich weiterhin als Vertreter des „Sozialen und republikanischen Zentrums“ bezeichnen werde.“

M. Berlin, 24. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Nachricht vom Austritt Joseph Wirths aus der Zentrumsfraktion hat in Berliner politischen Kreisen geradezu sensationell gewirkt. Die Gründe, die ihn zu diesem Schritt bewogen haben, sind noch nicht bekannt geworden. Dabei wurde auch zuerst allgemein angenommen, daß er aus Mitleid über den von der Zentrumsfraktion des Reichstages eingeschlagenen Kurs aus der Fraktion ausgeschieden sei. Es war ja seit langem bekannt, daß er den Beratungen über Zölle und Steuern nur deshalb ferngeblieben ist, um gegen die neue Zentrumspolitik zu demonstrieren. Nun ist er aber doch aus der Partei und damit auch aus der Fraktion ausgeschieden. Ob er sein Reichstagsmandat ebenfalls niederlegen wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Mit Joseph Wirth hat einer jener Männer das Zentrum verlassen, der besonders in den letzten Jahren große Spannungen in der Zentrumsfraktion hervorgerufen hat, hauptsächlich den rechten Flügel zu offener Auflehnung gegen den von Wirth propagierten und auch von ihm als Kanzler jahrelang eingeschlagenen Linkskurs herausforderte. Mit großer Mühe gelang es damals den zuständigen Parteifunktionären, den Wirth im Zentrum wieder zu verankern. Seit der Zeit scheint Herr Wirth im Zentrum erloschen zu sein, jedenfalls zog er sich plötzlich zurück und lehnte jede weitere Beteiligung an den Arbeiten der Zentrumsfraktion ab. Seine politische Rolle hat er natürlich noch nicht ausgeübt. Man muß abwarten, was er nun zu tun gedenkt.

Eisenbahnunglück in der Schweiz.

Koln, 23. August. (Kunstpdruck.) Im Kanton Glarus entgleiste ein Zug, wobei 40 Personen verletzt wurden.

Überreichung der Briand-Note um 5 Uhr.

Paris gegen baldige Veröffentlichung. — Morgen früh Kabinettsrat in Berlin.

m. Berlin, 24. August. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Heute nachmittag um 5 Uhr wird der französische Votschaffter im Auswärtigen Amt erscheinen, um die französische Antwortnote zu überreichen. Wenn ihre Veröffentlichung stattfinden wird, steht im Augenblick noch nicht fest. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen der Berliner und Pariser Regierung haben bis zur heutigen Stunde noch kein positives Ergebnis zeitigt. Die Reichsregierung hatte vorgeschlagen, die Note am Mittwoch der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen. Dagegen hat sich die Pariser Regierung geäußert. Sie hat noch einmal darauf hingewiesen, daß für sie der Freitag der gegebene Veröffentlichungstermin wäre.

Im Anschluß an die Überreichung erfolgt sofort die Uebersetzung des Textes, am Dienstag vormittag werden dann die in Berlin weilenden Minister zu einem Kabinettsrat zusammentreten, um sich mit dem Inhalt der Note vertraut zu machen und etwaige Beschlüsse, die vielleicht notwendig werden sollten, zu fassen.

Neue Eisenbahnunfälle in Frankreich.

Bisher 5 Tote und 20 Verletzte.

* Paris, 24. Aug. (Kunstpdruck.) Gestern abend hat sich bei Dijon ein neues Eisenbahnunglück ereignet. Der Rhoner Schnellzug stieß mit dem Pariser Schnellzug in voller Fahrt zusammen. Mehrere Wagen wurden vollständig zertrümmert. Der Bahnverkehr Paris—Lyon wurde in der Nacht mit erheblicher Verspätung über andere Bahnstrecken wieder ausgenommen. Heute früh gab die Direktion des Rhoner Bahnhofs bekannt, daß bisher 5 Tote und 20 Verletzte geborgen seien.

Ein weiterer Unfall ereignete sich auf der Strecke Paris—Orléans, wobei die Lokomotive und ein Anhänger des Pariser Schnellzuges vor dem Bahnhof Lagnelle entgleisten. Nur weil der Schnellzug mit halber Geschwindigkeit fuhr, ist ein größeres Unglück vermieden worden. Personen sind nicht zu Schaden gekommen, jedoch ist der Materialschaden bedeutend.

Wunderkuren.

Von Friedrich Fischer-Worms.

In der Heilkunst auch unserer Zeit spielen, trotz Aufklärung und Bildung, bei großen Teilen der abergläubigen Bevölkerung Wunderkuren noch eine große Rolle.

Eines Tages, so berichtet der Professor, kam ein Bote aus einem entfernten Dorfe und verlangte den Arzt zu einem Bauern, der sich seit einigen Wochen über fühlte und das Bett hütete.

Auch eine Namensverwechslung kann zu einer Wunderkur führen. Ein Heidelberger Professor der Botanik besaß sich neben einer Sonderwissenschaft mit magnetischen und Kräuterkuren.

Derlei Kurzen sind, so erzählt Prof. Kuhmaul, eher wunderliche Aussen als wirkliche Wunderkuren.

Als Student erlebte ich in einem Dorfe eine solche Kur in meines Vaters Praxis. Ich ging mit ihm an der Wohnung eines kleinen Handwerkers vorbei, dessen Frau er an einem unheilbaren Krampfleiden behandelte.

Es gibt aber kein Gebiet der Medizin, wo der Aberglaube größere Triumphe feiert wie auf dem der Erkennung des Nervensystems, wo sich leibliches und geistliches Geschehen verflochten.

Lady Boy.

Die russischen Großfürstinnen, die jetzt an der Kasse eines Karamants sitzen, die Admirale, die fremder Leute Schiffe hüten, sie mögen Beispiele sein für die Eitelkeit aller irdischen Größe.

Wissen Sie, wer Lady Boy ist? Ein Hund. Wissen Sie, was er war? Eine Art Hundegott, der große Reichthum von Amerika. Man kann ihn mit Bismarcks Dogge, mit Wilhoms Fudel vergleichen.

Wissen Sie, was Lady Boy ist? Ein Hund. Wissen Sie, was er war? Eine Art Hundegott, der große Reichthum von Amerika. Man kann ihn mit Bismarcks Dogge, mit Wilhoms Fudel vergleichen.

Wissen Sie, was Lady Boy ist? Ein Hund. Wissen Sie, was er war? Eine Art Hundegott, der große Reichthum von Amerika. Man kann ihn mit Bismarcks Dogge, mit Wilhoms Fudel vergleichen.

Die Zeitalter durchschürfender Forscher

Von Irwin L. Gordon.

Barmerkung der Redaktion: Im Folgenden veröffentlicht wir eine hochinteressante Artikelserie, die sich mit den neuesten Ausgrabungen und Forschungen in aller Welt befaßt.

In einem bekannten Flecken dieser Erde hat der Mensch andauernd von der Steinzeit bis zur Jetztzeit gewohnt. Ursprünglich ein Felsjäger, jachte der Wilde dort Juchatz; dann kamen Hüften, Mauern, Befestigungen, Häuser, Tempel, Festungen, Basilikas.

Der Hügel grenzte ferner an den Fluß der Reiche, den die Herrenhäuser der alten Welt nacheinander wandelten. Wenn immer Ägypten nach Osten marschierte oder Assyrien, Babylonien oder Persien nach Westen zogen, als die Pharaonen Alexanders des Großen über Aien hinwegzogen, als Pompejus Rom zum Herrn des Ostens machte, gingen ihre Armeen auf diesem Wege zum Siege oder zur Niederlage.

Heute tragen arabische Arbeiter unter amerikanischer Leitung diesen Hügel ab, durch die Jahrhunderte schneidend, wobei sie in dieser vielleicht bemerkenswerten Arbeit dieser Art eine ungebrochene Linie der Zivilisation bis in das früheste Altertum zurück aufdecken.

Der Hügel liegt bei Beisan, Palästina, das nacheinander als das „Beth-San“ des alten Testaments und römischen Zeit, als es als Haupt der zehn Städte der „Tetapolis“ blühte, bekannt war.

Bibelgelehrte waren schon seit langem imstande, die Lage dieses Ortes aus den Angaben über Beth-San in fünf Büchern des Alten Testaments, I. und II. Samuel, Josua, Richter I., Könige I. und II. Chronik festzustellen.

Subskription? Lag ihm nichts an dem ganzen Pomp, der einen Präsidenten der Vereinigten Staaten umgibt und der noch seinen Hund glorifiziert? Aber den Mann, Harding, hat Lady Boy geliebt.

Humor im Unglück.

Die drei großen Eisenbahnunfälle, die sich zu Ende der vorigen Woche im Verlaufe zweier Tage ereigneten, veranlassen mehrere französische Blätter zu der bitter-ironischen Bemerkung, es scheint fast geraten zu sein, eine eigene Rubrik mit dem Titel „Eisenbahnunfälle“ zu eröffnen.

Wiergenh Tote und beinahe zweihundert Verwundete haben die drei Eisenbahnunfälle geordert. Am schwersten war die Katastrophe bei Amiens, wo der Zug Paris-Boulogne sich der Station mit der Geschwindigkeit von mehr als 120 Kilometer näherte.

Die Häufung der Unfälle auf den Bahnen, nicht bloß in der letzten Zeit, sondern schon seit Monaten — in sechs Monaten 56 Unglücksfälle mit 43 Toden und 349 Verletzten — fordern den Spott der Karikaturisten und der Wischwebe heraus, die sich über die Zustände im Eisenbahnverkehr und die Maßnahmen der kompetenten Stellen lustig machen.

hatte, Dr. Fisher wurde dann die Leitung der Ausgrabungsarbeiten übertragen. Sie fanden den Hügel 250-300 Fuß in Höhe, mit Weistrüpp überwachelt, und unten, wo der Talboden durch die Malariaausläufer trage nach dem Jordanfluß sich hinwärt, schlangens-weise eine halbe Meile im Umfang.

Mit Ausnahme von Schafen und ein paar trägen Hirten war die Gegend eine Wildnis. Nachdem er sich mit den dortigen Arabern befreundet, stellte Dr. Fisher mehrere hundert Männer und Frauen für die Ausgrabungsarbeiten an.

Was zuerst als die Faden von natürlichem Kalkstein angesehen wurde, stellte sich sehr bald als umfangreiche Mauern heraus, und als der Schnitt fortgeräumt worden war, kam eine unvollendete Restrua der Kreuzritter aus Tageslicht.

Nachdem diese schweren Steinbauten beiseite geschafft worden waren, zeigten sich darunter altarabische Ruinen. Nach dem Brauch des Ostens bauten die neuen Ankömmlinge über den Gebäuden ihrer Feinde, den Christen, ein Fort, eine Moschee und eine Stadt.

In der Tat, die Sicherheit auf den Bahnen ist eine Angelegenheit, die den Franzosen gegenwärtig noch mehr zu Herzen geht als die Sicherheit gegenüber dem deutschen Nachbarn.

Zwei Freundinnen teilen sich einander Vertraulichkeiten mit. Natürlich handelt es sich um einen „Er.“

„Mein Bräutigam ist sehr mutig“, sagt Marianne. „Ist er Beamter auf der Paris-Orleans-Linie?“ fragt darauf die Freundin.

Ein anderer Schmerz. „Liebst, wie kann ich dir meine Liebe beweisen?“ fragt der junge Anbeter. „Indem du, wenn ich es wünsche, sofort eine Fahrkarte nach Bordeaux nimmst.“

Und so weiter. Eisenbahnkatastrophen und Wiße. Es wird Zeit, daß man sich in Frankreich auch mit dieser Art Sicherheitsfrage ernstlich befaßt.

Führen Sie Buch über Ihre täglichen Ausgaben?

Wir nehmen an, daß Sie regelmäßig Ddol benutzen und daß Sie über Ihre kleinen Ausgaben Buch führen. Bitte, sehen Sie mal in Ihrem Ausgabenbuch nach, wie oft Ddol darin erscheint.

Wissen Sie, weshalb wir um diese Feststellung bitten?

Weil wir in der heutigen Zeit der chronischen Geldknappheit Wert darauf legen, Sie auf eine Tatsache aufmerksam zu machen, die Ihnen selbst vielleicht bisher entgangen ist: nämlich darauf, daß Ddol nicht nur das anerkannt wirksamste, sondern zugleich das sparsamste Mund- und Zahnpflegemittel ist.

Baslerstag in Lörrach.

Lörrach, den 23. August 1925. Der heutige Baslerstag war sowohl für Lörrach wie für das Oberland und das ganze Badener Land ein Ereignis, dessen äußerer Mittelpunkt die offizielle Begrüßung der Baseler Regierung auf dem Marktplatz und der anschließende Basler-Lörracher Festzug durch die Straßen der Stadt bildete.

Schon lange vor der für die Ankunft der Baseler festgesetzten Zeit umsäumten Tausende von Menschen aus dem ganzen Oberland und vor allem aus der nahen schweizerischen Umgebung die Straßen zum Bahnhof. Bällerschüsse verkündeten die Ankunft des Sonderzuges mit Baseler, der mit 17 großen Personenwagen voll besetzt in den Lörracher Bahnhof einfuhr, während vor dem Bahnhof die Hebel-Musik-Häuser einen Begrüßungsmarsch spielte.

Die Baseler Gäste wurden von den städtischen Vertretern und den Ehrengästen am Bahnhof abgeholt und unter Begleitung von Ehrenmännern in Marktgräfer, Schwarzwälder und Hohenwälder Tracht unter Musikklängen nach dem Marktplatz geleitet.

Zum Arbeitskampf im Bauwesen.

Die Arbeitgeber des Bauwesens haben am 19. August in Berlin in einer gemeinsamen Sitzung der betroffenen und ausgegliederten Bezirke den unter dem Vorsitz von Kammergerichtsrat Hansmann gefällten Schiedspruch nach schweren Bedenken angenommen, der sich neben Baden einschließt Mannheim und Ludwigshafen auch auf Großberlin, Meilenburg, den Freistaat Sachsen, Provinz Sachsen, Anhalt, Magdeburg und Kassel erstreckt.

Die Reichsregierung ist nach den neuesten Informationen bemüht, zur Vermeidung der unabsehbaren wirtschaftlichen Erschütterungen die Lohnverhandlungen zu einem befriedigenden Ergebnis zu bringen, wobei vom Reichsanwalt ein letzter Versuch beabsichtigt ist, die drohende Gesamtsperre im Bauwesen abzuwenden.

Als gegen den 23. Jahre alten ledigen Dachdecker Konstantin Poeten aus Dillweissenstein wegen Nachtrahelbstörung von einem Polizeibeamten eingeschritten wurde, wollte dieser dem Polizeibeamten den Dachdeckerhammer auf den Kopf schlagen.

Die 1200-Jahrfeier in Gengenbach.

Der historische Festzug.

Von unserem Sonderberichterstatter.

dr. Gengenbach, 24. August.

In der Fülle der Stadtfestlichkeiten, die in diesem Jahr der rheinischen Jahrtausendfeier festlich begangen werden, verschwinden die Feiern der einzelnen Städte und finden nicht die Beachtung, die ihnen in einem solchen Gedentagen weniger reichen Jahre zuteil geworden wäre.

Schon in den Vormittagsstunden herrschte reges Leben in den Hauptstraßen der Stadt, die im schönsten Festgarn prangte. Unzählige Triumphwagen, Guirlanden und Kränze von frischem Grün der Schwarzwaldtannen, wie der reiche Flaggenschmuck in Reichs-, Landes- und Stadtfarben zeugten davon, daß da von der ganzen Einwohnerschaft ein Fest gefeiert wurde und daß alle bestrebt waren, ihren Gästen den besten Eindruck mit nach Haus zu geben.

Sicher kamen alle, die zum Schauen gekommen waren, auf ihre Rechnung, und mancher, der mit einem festlichen Lächeln der kommenden Dinge harrte, wird sich nach dem Festzug haben eingestehen müssen, daß mehr geboten wurde, als er sich von Gengenbach versprochen hatte.

Der Festzug wurde eingeleitet durch den „Führungszug“, der eine Huldigung an die Stadt Gengenbach darstellte. Als Symbol der Stadt sieht die Stadtfrau umgeben von der Gerechtigkeit und Wahrheit auf dem Thronessel und läßt sich von Knaben und Mädchen huldigen.

Am 11 Uhr vormittags hatte bereits in der Kunstausstellung der Gewerbeausstellung eine besondere Begrüßung der deutschen Handelskammer in Basel stattgefunden.

Am 21. August ist der 28. Jahre alte verheiratete Bäcker Karl Bopp beim Baden im Neckar ertrunken.

Am 21. August, 24. August. (70. Geburtstag.) Der Bürgermeister der Stadt Eberbach, Dr. Weiß, konnte in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag feiern.

Am Freitag nachmittag fiel das dreijährige Kind des Landwirts Wilhelm Dittmann beim Spielen in den Mühlkanal und ertrank.

Am 24. August. (Brand.) Ein im Zollgeleis des Bahnhofs stehender mit Filzstreifen beladener Wagen geriet heute vormittag verunfallt infolge Beschädigung in Brand.

Am 24. August. (Todesfall.) Am Freitag starb hier im Alter von nahezu 60 Jahren Kirchenrat Heinrich Wiedert, der Leiter der dortigen Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische.

Am 24. August. (Tollisch verunglückt.) Am Samstag nachmittag kam der aus Maulburg stammende Bahnarbeiter Renk in der Nähe der Güterhalle bei Anstreicherarbeiten aus noch nicht festgestellter Ursache mit der elektrischen Hochspannungsleitung in Berührung und stürzte als brennende Fackel zu Boden.

Am 24. August. (Brand.) In der Nacht zum Sonntag brannte das Sägewerk des Adolf Kaiser, genannt der Glas-

der Bagenherzog Utko, die als Gründer der Benediktinerabtei genannt werden. In den Uebergang Gengenbach an Straßeburg erinnert der Bischof Heinrich von Stahel, der die Stadt 1241 eroberte.

Der zweite Teil des Festzuges zeigte Ereignisse in der inneren Geschichte der freien Reichsstädte. Die Gruppe „Der Abt belehrt den Schultheiß“ erinnert an das Privileg von 1381, wonach der Abt die Ernennung des Schultheißen zustand.

Der Festzug, dessen gutes Gelingen die Veranstalter verdienen, sicherlich mit Genugtuung erfüllt hat und der nur durch die tatkräftige Mitwirkung der ganzen Bevölkerung Gengenbachs ermöglicht wurde, soll übrigens, wie wir erfahren, am 1. September aus Anlaß der Jubiläumsfeier des Gengenbacher Klosters wiederholt werden.

Am 21. August ist der 28. Jahre alte verheiratete Bäcker Karl Bopp beim Baden im Neckar ertrunken.

Am 21. August, 24. August. (70. Geburtstag.) Der Bürgermeister der Stadt Eberbach, Dr. Weiß, konnte in voller Rüstigkeit seinen 70. Geburtstag feiern.

Am Freitag nachmittag fiel das dreijährige Kind des Landwirts Wilhelm Dittmann beim Spielen in den Mühlkanal und ertrank.

Am 24. August. (Brand.) Ein im Zollgeleis des Bahnhofs stehender mit Filzstreifen beladener Wagen geriet heute vormittag verunfallt infolge Beschädigung in Brand.

Am 24. August. (Todesfall.) Am Freitag starb hier im Alter von nahezu 60 Jahren Kirchenrat Heinrich Wiedert, der Leiter der dortigen Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische.

Am 24. August. (Tollisch verunglückt.) Am Samstag nachmittag kam der aus Maulburg stammende Bahnarbeiter Renk in der Nähe der Güterhalle bei Anstreicherarbeiten aus noch nicht festgestellter Ursache mit der elektrischen Hochspannungsleitung in Berührung und stürzte als brennende Fackel zu Boden.

Am 24. August. (Brand.) In der Nacht zum Sonntag brannte das Sägewerk des Adolf Kaiser, genannt der Glas-

Aus den Nachbarländern.

Nedargartach, 22. Aug. (Personenverkehr auf dem Neckar.) Mit einer Eröffnungsfahrt, an der sich die Spitzen der Behörden und der Gemeinderat von Nedargartach beteiligten, wurde am letzten Sonntag der erste regelmäßige Personenverkehr auf dem Neckar zwischen Nedargartach und Kochendorf aufgenommen.

Zwei Brüder, 23. Aug. Zwei abgeseimte Betrüger, der 24. Jahre alte Bauarbeiter Franz Cornelius, beide aus Worms, hatten sich wegen schwindelhafter Geldsammlungen zu verantworten.

Am 24. August. (Brand.) In der Nacht zum Sonntag brannte das Sägewerk des Adolf Kaiser, genannt der Glas-

Unsere Postbezieher

Bitte wir, die Erneuerung Ihres Abonnements auf die „Badische Presse“ für den Monat September spätestens bis 25. ds. Mts. vorzunehmen, da die Post bei späterer Einzahlung des Bezugsgeldes eine besondere Gebühr von 20 Pfg. erhebt; auch besteht die Gefahr, daß in der Zustellung der Zeitung eine kurze Unterbrechung eintritt.

Für die Empfehlung unseres Blattes bei Bekannten und Freunden sind wir unseren Lesern sehr dankbar.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 24. August 1925.

Was der Sonntag brachte.

Es war ein launisches Aprilwetter, das in der Frühe des Sonntags jegliche Reifebedingungen unmöglich machte und den gestrigen Tag gerade nicht hoffnungsvoll einleitete. Der Reiseverkehr war deshalb in den frühen Morgenstunden nicht so stark wie an den übrigen August-Sonntagen.

In der Stadt selbst gab es um die Mittagsstunde eine kleine Senation. Zwischen 12 und 13 Uhr tummelte sich ein Geschwader deutscher Sports- und Verkehrsflugzeuge über der Stadt in der Luft und fanden mit ihren Spiralschlingen und Sturzflügen die helle Begeisterung der Straßenpassanten, die mit großer Begeisterung das Luftsportliche Schauspiel verfolgten.

Die Freigabe möblierter Wohnungen mit Küchenbenutzung? Für möblierte Räume ist das Reichsmietengesetz und das Mieterschutzgesetz in einer Reihe von Ländern aufgehoben. Überall hat man aber den Schutz in den Ländern aufrecht erhalten.

Silbergeld aus der Vorkriegszeit wird in letzter Zeit wieder stark in den Verkehr geschmuggelt. Es handelt sich in der Hauptsache um Einmarckstücke, die mit der jetzigen Reichsmark leicht verwechselbar werden können.

Wer hat das große Los gewonnen? Die Nummer 187 824, die wir melden, in der Donnerstag Nachmittags-Ziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie mit dem großen Los mit 500 000 Mark herauskam, wurde, wie am Sonntag mitgeteilt, in Berlin gespielt, und zwar in zwei Abteilungen; eine in 4/4 mit je 100 000 Mark und eine in 8/8 mit je 50 000 Mark Gewinn.

Milchpantischer. Das Amtsgericht veröffentlicht eine weitere Liste von vier Frauen aus der Umgegend von Karlsruhe, denen durch Strafbefehl wegen Milchfälschung Geldstrafen von 60 bis 120 M. sowie Urteilsveröffentlichung in der Presse auferlegt worden ist.

Unfall. Anlässlich einer Baugerei in einer Wirtschaft im Stadtteil Mühlburg brach ein verheirateter Gärtner von hier am Samstag nachmittags den Fuß.

Gefahren. Am 22. August 1925 im Laufe des Nachmittags aus einem Ufernabenden auf der Kaiserstraße hier durch Öffnen des Schaufensters vom Ladenlokal aus mehrere wertvolle Herrenuhren. (Näheres siehe Anzeige.)

Freigegeben wurden: Eine 32 Jahre alte Kellnerin wegen erkrankten Diebstahlsverdachts und ein 28 Jahre alter Kaufmann wegen Diebstahls.

Sommeroperette im Konzerthaus.

„Der süße Cavalier“

hat sein musikalisches Gewand von Leo Fall erhalten. Er war neben Uebler einst der geistreichste Operetten-Komponist, hatte eine reiche und farbige Orchesterpalette, Sinn und natürliches Empfinden für Humor, und für entzückende Details und quellreiche volkstümliche Melodien.

Sein Orchester weiß zwar immer noch recht liebenswürdig zu plaudern, aber es hat keinen Schwung. Es liegt Müdigkeit darüber. Wohl überleben wir nicht ein solches, bewegliches Ensemble im ersten Akt, auch nicht der verlockenden Walzer „Junger Mann, gibst du mir“ oder das gefällige Lied vom Hosenband.

Die meisten der anderen Nummern haben keine Zündkraft. Der Kern des Textbuches ist besser als in Dutzenden von modernen Operetten. Er hätte den Vorwurf zu einem leichten Lustspiel abgeben können oder zu einer romantischen Novelle. In drei Akten zeigen die geübten Schenker und Welisch, wie aus dem Freundespaar Bill-Harry ein Brautpaar Bill-Harry wird. Selbstverständlich haben die Textbuchfabrikanten auch nicht das Drum und Dran vergessen, ohne das die moderne Operette nicht mehr sein kann. Das reizendste des neuen Werkes ist der zweite Akt, ein stimmungsvolles historisches Intermezzo, das durch seine Farbigkeit erfreut. Direktor G. Branner hat die Neuheit sehr geschickt inszeniert. Den „süßen“ Cavalier gab die unerwähnte Wilma von Damazio sehr gewinnend. Sie war ein sehr kuragierter Cavalier, der burschikos, elegant, liebenswürdig, sentimental sein konnte, wie es gerade die Situation erforderte. In Willy Wahle hatte sie einen gewandten, stimmgebenden Partner. Erwähnen wir noch Willy Stadler in der dankbaren Rolle des Erzählers, Dorrit Reiter als Mimmi, Inge van Heer als mondäne Lady und Fritz Malenta, da hier die fast überflüssige Partie des Herrn Cobler trefflich verkörperte, so bleibt uns nur noch über die gewissenhafte u. musikalische Leitung von Kapellmeister Willy Heims mit herzlichster Anerkennung zu berichten.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Storbefälle. 21. August: Rosa Schumann, 58 Jahre alt, Ehefrau von Leopold Schumann, Gattin; Emilie Beck, 21 Jahre alt, Fabrikarbeiterin; Franz Stuffer, 40 Jahre alt, Buchbinder. 22. August: Heinrich Ritzsch, 34 Jahre alt, Metallarbeiter.

Der Karlsruher Flugtag.

Kagenstein auf Dietrichs-Sportflugzeug erzielt die besten Gesamtleistungen. Wassenberg auch auf dem Flugplatz.

Die Ausfahrten für ein gutes Flugwetter waren am Sonntag morgen noch sehr gering. Dichte Wolkendeckungen hingen über der Stadt und in den Mittagsstunden kam es auch zu Regengüssen. Aber dann lichtete sich das Firmament aber so schnell, daß gegen 3 Uhr der ganze Himmel reingefegt war von allen Wolken und die Sonne ungehindert ihre Strahlen herniederleuchten konnte. Auch der Wind, der vormittags in erheblicher Stärke über die Dächer der Stadt geblasen hatte, hatte sich gelegt; es herrschte ideales Flugwetter. Wie groß das Interesse des Karlsruher Publikums an der Entwicklung der Sportflieger ist, die trotz oder vielleicht gerade wegen der Anebelung des deutschen Flugwesens durch den Versailler Vertrag einen so großen Aufschwung genommen hat, bewies der Massenbesuch des Karlsruher Flugplatzes. Es war die reinste Völkerwanderung. Obgleich die Straßenbahnverwaltung Sonderwagen eingesetzt hatte, konnte sie den Zustrom nur schwer bewältigen. Rund 20 000 Personen dürften es gewesen sein, die den Flugplatz hinter den ehemaligen Kasernen umjäumt haben. Um es vorweg zu nehmen; die Erwartungen des Publikums wurden bei diesem Flugtag erfüllt. Die Veranstalter, die Gesellschaft zur Förderung des deutschen Flugwesens m. b. H. Berlin, die Badische Luftverkehrs-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe in Verbindung mit dem Fliegerbund Karlsruhe und dem Karlsruher Luftfahrerverein e. V., hatten zu dieser Veranstaltung ihre „Kanonen“ aufahren lassen. In erster Linie ist zu nennen der Pilot Kagenstein, der für den erkrankten Chefpilot Raab aus Freiburg eingepflegt war. Kagenstein, ein früherer Kriegsflieger, der auch am Deutschen Rundflug erfolgreich teilgenommen hat und besonders bekannt wurde durch seinen waghalsigen Flug unter der Judalbrücke in Kassel, kam am Sonntag vormittag in Begleitung einer Dame, die Eigentümerin des von Kagenstein gesteuerten Dietrich-Sportflugzeuges, hier an. Kagenstein gehört unstreitig zu den bestfähigen Sportfliegern Deutschlands. Es war ein sehr erstaunlich, mit welcher Sicherheit dieser Flugkünstler seinen kleinen Apparat in der Luft tummelte. Saltos, Sturzflüge, seitliche Drehungen über die Flügel wechsellief in bunter Folge. Es war geradezu atemberaubend, wenn der Flieger aus großer Höhe fast senkrecht abstürzte und sojagen im letzten Augenblick seine Maschine wieder auffing und mit einem Rud wieder steil in die Höhe rief. Ebenso bewundernswert war seine Geschicklichkeit im Rammen von kleinen Ballons, die er mit feinsten Sicherheits aus dem Wege räumte. Gleichwertigen Partner hatte Kagenstein in Herrn Haal aus Freiburg, der im Krieg einer der jüngsten Flugzeugführer war und der am Sonntag vorher in Dos beim Flugtag für die beste Gesamtleistung den Ehrenpreis der Stadt Baden errang. In eine besonders schwierige Lage kam Dieter Kuffelsteiger durch das Aussehen des Motors während eines Sturzfluges, jedoch es ihm nur durch seine Geschicklichkeit und Kaltblütigkeit gelungen ist, im Gleisflug mit abgestimmtem Motor glücklich zu landen. Er war dann gezwungen, mit einer anderen Maschine seine Kunstflüge fortzuführen.

Nicht minder schöne Leistungen zeigten die Piloten Ueber-Freiburg, der die beste Leistung im Zielabwurf bot, und Tischner von der Badischen Luftverkehrsgesellschaft, der sich den zweiten Preis holen konnte. Den Höhepunkt der Spannung bildeten die Fallschirmabspüränge des Piloten Fritz Haal, der zweimal aus 500 Meter Höhe aus dem Flugzeug absprang und beidemal mit dem Heinecke-Fallschirm glücklich landete. Haal ist ein bewährter ehemaliger Jagdflieger, der im Jahre einmal in einer Höhe von 3500 Meter abgehoben wurde und damals durch den mitgeführten Fallschirm sein Leben rettete. Viele Abspüränge mit dem Fallschirm sind außerordentlich nennenswert. Vom Sprung bis zum Aufblähen des Schirmes sind es nur Sekunden, und doch glaubt man es nicht erwarten zu können, bis man den Abspürangenden wie eine kleine Glibberpuppe an den Drähten des Fallschirms zappeln sieht.

Große Erfolge des Karlsruher Schwimmvereins von 1899 in Trier, Saarbrücken und Würzburg.

Anlässlich der internationalen Veranstaltung des S. V. Trier 05 weckte die Wasserballmannschaft des Karlsruher Schwimmvereins von 1899 in Trier und konnte ganz glänzende Erfolge erringen. Das 1. Spiel führte die Mannschaft mit dem S. V. Salamander Bonn zusammen. Bis Halbzeit hielten die Bonner dem Tempo der Karlsruher stand (1:1). Nach der Pause wurden sie ein Opfer der ausgezeichneten Kombination der Karlsruher und hatten mit 5:1 das Nachsehen. Im 2. Spiel konnte der S. V. die komplette Mannschaft des weiblichen Meisters Rheanus Köln nach herrlichem Kampf 4:2 niederringen. Im Schlußspiel am Sonntag nachmittags standen die Karlsruher dem S. V. m. n. g. C. L. u. b. L. u. z. b. u. r. g. gegenüber. Nach anfänglicher Ueberlegenheit der Luxemburger (Pause 3:0 für Lux.) gelang es der Energie der Karlsruher Tor um Tor aufzuholen, um bis zum Schlußspiel ein 3:3 zu erzwängen.

Auf der Kreisebene bewies die durch die Abreise von Fliegergeschwädte Mannschaft am Montag den befreundeten S. V. Saarbrücken. Mit sechs Mann traten sie zu einem Clubwettkampf an, der sich zu einem überlegenen Sieg für Karlsruhe gestaltete.

Die Ergebnisse waren folgende: 1. Große Größnungsfreistil-Kampffest: 2. 4, 6, 2 Bahnen, 1. Karlsruher Schwimmverein mit Baader, Richter, Henn, Meyer, Falk, 2. S. V. Saarbrücken. — 2. Brustschwimmen 4 Bahnen: 1. Frohmüller Saarbrücken, 2. Hr. Kerber KSV. — 3. Seniorschwimmen 4 Bahnen: 1. Richter KSV, 2. Kretschmar S. V. Spannendes Kopf an Kopf-Kennen bis ins Ziel. — 4. Freistil 2 Bahnen: 1. Falk KSV, 2. Stamm und Thome beide S. V. überlegen in glänzender Zeit gewonnen. — 5. Seniorschwimmen 4x2 Bahnen: 1. KSV mit Kerber, Henn, Richter, Falk, 2. S. V. Schönstes Rennen des Tages, das fast mit Handschlag für Karlsruhe entscheiden konnte. — 6. Freistil-Kampffest 6x2 Bahnen: 1. KSV mit Baader, Henn, Meyer, Kerber, Richter und Falk. Eindringlicher Sieg der Karlsruher Mannschaft. — 7. Wasserball: KSV gegen S. V. Saarbrücken 7:1. Auch hier wieder ein überlegener Sieg, der bei Halbzeit mit 5:1 bereits feststand. Das Endergebnis lautete somit 12:2 Punkte für Karlsruhe.

Beim Stromschwimmen über 7500 Meter in Würzburg konnte Kurt Endwein in der Klasse der Junioren unter 28 Metern an 3. Stelle landen. Das ist ein vielversprechender Anfang beim ersten Start zur langen Strecke.

Luftverkehrs-Nachrichten

+ Acht-Staaten-Luftdienst zur Leipziger Messe. Die Europa-Union führt täglich zur Leipziger Herbstmesse folgende 8 direkte Linien durch. Mit Dreifachstrahlen Zunters-Großflugzeugen: Walmö-Berlin-Leipzig; Kopenhagen-Berlin-Leipzig; Amsterdam-Essen-Leipzig; Wien-Münzen-Leipzig. Außerdem mit Zunters-Berkehrsflugzeugen: Zürich-Frankfurt-Leipzig; Königsberg-Danzig-Berlin-Leipzig; Bremen-Berlin-Leipzig; Gletzig-Dresden-Leipzig.

* Viermal so schnell wie ein D-Zug. Das Zunters-Flugzeug „D. 357“ legte unter Führung des Piloten Schroth die 120 Kilometer lange Flugstrecke Erfurt-Leipzig in der Rekordzeit von 32 Minuten zurück, was einer ungefähren Durchschnitts-Stundengeschwindigkeit von 235 Kilometer entspricht. Der D-Zug von Erfurt nach Leipzig braucht 2,25 Stunden.

Während der außerordentlich spannenden Vorführungen von dem Piloten Christ, der schon rund 4500 Flüge absolviert hat, mit dem Zunters-Berkehrsflugzeug Passagierflüge über der Stadt gemacht. Der Antrieb zu diesen Flügen war so hart, daß die Maschine bis zur eintretenden Dunkelheit arbeiten mußte.

Die Preisverteilung.

Am Abend versammelte man sich im Festsaal des Stadthauses, mo die Veranstalter mit den hiesigen Luftfahrerverbänden Stunden im gemütlichen Beisammensein verbrachten. Die Preisverteilung war, die er mit einem kurzen Rückblick auf die Entwicklung des deutschen Flugwesens in Südwestdeutschland leitete. Bereits vor 12 Jahren wurde durch die Oberdeutschen Flugzeugbauvereine das deutsche Flugwesen in Südwestdeutschland gefördert, das seitdem der Fliegerei eine besondere Aufmerksamkeit zuteilgekommen ist. Der Redner sprach den Veranstaltern und den Helfern seinen Dank aus. Trotz der Feiern, die uns nach dem Festtag auferlegt seien, dürfe man behaupten, daß die deutsche Fliegerei noch eine Zukunft habe.

Die Wertung der einzelnen Leistungen ergab folgendes Ergebnis: Den ersten Preis für die beste Gesamtleistung des Tages erhielt der Pilot Kagenstein, der auf der Maschine D. 357 die längsten Heldenstücke in der Luft vollbrachte. Der Preis belaufte sich auf 1000 Mark, gestiftet von der Firma Steiner.

Für die beste Leistung im Kunstfliegen erhielt Kagenstein ebenfalls den ersten Preis (eine Zigarettenbox, gestiftet vom Fliegerbund Karlsruhe); den zweiten Preis erlangte der Pilot Erich Haal-Freiburg zu (Briefbeschwerer, gestiftet von Tischner).

Der erste Preis für die beste Leistung im Zielabwurf wurde dem Piloten Ueber-Freiburg (Schlange, gestiftet von Tischner) und der zweite Preis dem Fliegerführer der Badischen Luftverkehrsgesellschaft, Tischner, (Kaffeemaschine, gestiftet von Tischner) zuerkannt.

Den ersten Preis in den originellen Ballonrammen konnte ebenfalls der Pilot Kagenstein in einem sichern (Wadenbecker, gestiftet vom Verein ehemaliger Luftfahrer); den zweiten Preis erhielt der Pilot Ueber (Zigarettenbox, gestiftet von der Badischen Luftverkehrsgesellschaft).

Der Preis für den Sieg im Lustringen (Sandkoffer, gestiftet vom Karlsruher Luftfahrerverein) wurde dem Piloten Erich Haal-Freiburg zuerkannt.

Unter ganz besonderer Auszeichnung für seine heldenmütigen Fallschirmabspüränge erhielt der Pilot Fritz Haal-Charlottenhof den Ehrenpreis des Karlsruher Verkehrsvereins (silberner Pokal).

Als Anerkennung für seine hervorragenden Leistungen in der Beförderung von Flugpassagieren an diesem Nachmittage erhielt der Fliegerführer Christ der Badischen Luftverkehrsgesellschaft eine elektrische Stenografie.

Die Preisverteilung an die Piloten wurde unter starkem Beifall der Anwesenden vorgenommen.

Der Direktor der Gesellschaft zur Förderung des deutschen Flugwesens m. b. H. Berlin, Glaeser, hielt hierauf eine Ansprache, in der er für das hervorragende Zusammenarbeiten der hiesigen Verbände und der Presse, sowie für die Unterstützung der Behörden und die an der Organisation beteiligten Stellen seinen besten Dank sprach. Als Anerkennung fand dieser Tag seine Würdigung, da es ein Unterschied sei, ob ein Pilot nur seine Pflicht tue, oder ob er sich mit Lust und Liebe seiner Aufgabe widmet. Solche Flugtage müßten in ganz Deutschland veranstaltet werden, damit die große Liebe des Publikums immer mehr von der unheimlichen Zukunft der deutschen Fliegerei durchdrungen werde. Im Namen der preisgekrönten Piloten dankte Erich Haal-Freiburg.

Vorsicht beim Genuß von Trauben.

Von der Weinbau-Schule Neustadt a. d. S. sind in den letzten Jahren umfangreiche Untersuchungen über den Gehalt von Zeugnissen der Neben- und Arjen als Folge ihrer Behandlung mit arsenhaltigen Wurmgeln (Arjenpräparaten, Silberpräparaten, Arsenmittel u. a.) angestellt worden. Die Untersuchungen hatten ergeben, daß an den gegen den Saurewurm behandelten Trauben zur Zeit der Reife noch beträchtliche Mengen Arjen enthalten sind. Dieses Vorhandensein der Trauben mit Wasser, wie es dem Genuße trüger Trauben zu geziehen pflegt, ist nicht unbedenklich. Die Neben- und Arjenbelastung merktlich zu verringern. Es wird daher von den Untersuchungsstellen geraten, Trauben zu essen, die nicht mit Arjen behandelt sind, sondern die Neben- und Arjen zu entnehmen, in denen kein Neben- und Arjen gegen den Saurewurm verwendet wurde. Da nun in diesem Jahre infolge des ungewöhnlich starken Auftriebs des Saurewurms diese Mittel öfter als in gewöhnlichen Jahren verwendet worden sind, ist es sehr leicht möglich, daß der Arjengehalt der Trauben höher sein wird als sonst, was das Bekämpfungsmittel höchstens einmal zur Anwendung kam und das den Trauben anhaftende Neben- und Arjen gesundheitsgefährlich war. Um Gesundheitsgefahren zu vermeiden, wird deshalb dieses Jahr dringend empfohlen, die Trauben vor dem Genuße mit Arjenmitteln behandelten Trauben abzugeben. Dieser Warnung wird von der Untersuchungsanstalt beigefügt, daß das beim Kellern mit in den Most gelangende Neben- und Arjen Gärung fast vollständig durch die Hefe ausgelöst wird, so daß gesundheitliche Bedenken hinsichtlich des aus Trauben gewonnenen Weines nicht mehr bestehen.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landesmeterwerke Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeres-Niveau, Temperatur in Grad Celsius, Gefällige Höchst- und Niedrigste, Windrichtung, Windstärke. Rows include Wertheim, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, St. Blasien, Müllingen, and Hohenheim.

Allgemeiner Witterungsbericht. Während am gestrigen Sonntag tagsüber unter dem Einfluß eines schwachen Hochdruckgebietes über den Alpen in Baden vorwiegend heiteres Wetter herrschte, kam es nachts fast allorts zu Niederschlägen. Heute morgen ist ein ausgedehntes Tief über England und Frankreich, dessen Wirkungsbereich bereits Westdeutschland umfaßt und für uns westwärts hin vielfach Niederschläge bringt.

Wetteraussehen für Dienstag, den 25. August 1925. Wohlwollt, vielfach Niederschlag, kühl.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 25. Aug. 6 Uhr morgens: 192 cm, gest. 22; Aehl, 25. Aug. 6 Uhr morgens: 278 cm, gest. 4; Marau, 25. Aug. 6 Uhr morgens: 432 cm, gest. 5; Mannheim, 25. Aug. 6 Uhr morgens: 321 cm, gest. 2.

Advertisement for Gdeon Musikhaus, featuring Flügel, Pianos, and Harmoniums. Includes contact information for Kaiserstr. 175, Telef. 339, and a list of brands like Feurich, Lipp, Kaim, Krauss, Hörügel, Hupfeld, and Welte-Mignon.

Mannheimer Herbstregatta am 23. August 1925.

L. Moder (Karlsruher Ruderverein) gewinnt den Redar-Pokal.

Zum letzten großen Appell rief der Mannheimer Regattaverein am letzten Sonntag die Mannen seiner fünf Rudervereine, um nicht nur den Anfängern dieses Jahres, sondern auch früheren rennerproben Semestern Gelegenheit zum Kräftemessen zu geben. Es ist erfreulich, daß seit einer Reihe von Jahren diesem Rufe auch andere Vereine aus dem Stromgebiet des Oberrheins und Neckars folgen. So hatten in diesem Jahr wieder Heidelberg, Karlsruhe, Speyer und Worms tüchtige Mannschaften entsandt. Der Heidelberger Ruderverein schickte den Schlagmann seines erfolgreichen Richter-Vierers, der sich erstmals im Einer betätigte. Eine kläglich nicht ungeeignete Stillerfigur, kann Richter seine Wiege im Riemenboot aber nicht verleugnen. Die Spanne Zeit zwischen Uebergang vom Schlagmann zum Skuller war wohl zu kurz, um ihm die erforderlichen technischen Feinheiten in Fleisch und Blut übergehen zu lassen. So konnte er gegen den flotten August von Loden vom Ludwigshafener Ruderverein nicht aufkommen, der Skuller des Rheinclubs „Almannia“ (W. Zwendinger), nach waderem Kämpfen im Vorlauf, unterlag. — Im Redar-Pokal-Einer — neben dem Regattavereinsachter ein offen ausgeschriebenes Rennen —, der früher von Süddeutschlands Ruppelien bestritten wurde, traten ausnahmslos Jungmänner des diesjährigen Jahrgangs an. Erich Moder vom Karlsruher Ruderverein, der sich in Heilbronn Lorbeer geholt hatte, hatte leichte Arbeit mit seinen Partnern.

Im Riemenboot dominierten unbeschränkt die Mannschaften des Ludwigshafener Rudervereins, die von 6 gefahrenen Rennen fünf siegreich landeten.

Das Charakteristische an allen Rennen war fast ausnahmslos, daß der zweite Platz umkämpfter war als der Siegplatz. Besonders Interesse wachte man dem Regattavereinsachter zu. Daß auch hierfür ernstes Training vonnöten ist, zeigt jeweils der erbitterte Kampf, der unter Einfluß eines großen Teils der jeweiligen Trainingsmannschaften durchgeführt wird.

Nachstehend die Ergebnisse:

I. Redar-Pokal-Einer: 1. Karlsruher Ruderverein (Erich Moder), 2. Karlsruher Ruderverein (Waldemar Moder), 3. Ruderverein Rheinau (W. Fischer), 4. Mannheimer Ruderverein (D. Schimmer). — Erich Moder, der auf den offenen Regatten dieses Jahres sich schon wader gehalten hatte, war von Anfang an überlegen und siegte leicht mit 2 Längen, Rheinau 1 1/2 Längen, Mannheim weiter zurück.

II. Senior-Vierer: 1. Ludwigshafener R.V., 2. R.G. Worms, 3. Mannheimer R.V. „Amicitia“. — Ludwigshafen sichert sich bald die Führung und geht mit 1 1/2 Längen als Sieger durchs Ziel.

III. Anfänger-Vierer: 1. Mannheimer R.V. „Amicitia“, 2. Ludwigshafener R.V., 3. R.G. Worms, 4. R.G. Rheinau. — Mit Handbreite gewonnen.

IV. Vier Herren-Vierer: 1. Ludwigshafener R.V., 2. Mannh. R.V., 3. Mannheimer R.V. „Amicitia“ ausgegeben. — Mit 3/4 Längen gewonnen.

V. Einer: 1. Ludwigshafener R.V. (v. Hoven), 2. Heidelberger R.V. (3. Richter), 3. Mannheimer R.V. „Amicitia“ (R. Engelhorn). — v. Hoven siegt leicht mit 2 1/2 Längen.

VI. Vierer: 1. Ludwigshafener R.V., 2. R.G. Rheinau, 3. Mannheimer R.V., 4. Mannheimer R.V. — Ludwigshafen gewinnt nach Kampf mit 1 Länge. Zwischen Rheinau und Mannh. R.V. scharfer Kampf um den zweiten Platz.

VII. Achter: 1. Ludwigshafener R.V. (Siegle, Müller, Gaudone, Reub, Weller, Fideisen, Dr. Kühnemann, Grünebaum; St. Reimor), 2. Mannheimer R.V. „Amicitia“, 3. R.G. Worms. — Ludwigshafen siegt in schönem Stil mit 3 Längen.

VIII. Regattavereinsachter: 1. Mannheimer R.V. „Amicitia“, 2. Ludwigshafener R.V., 3. Mannheimer R.V., 4. Mannheimer R.V. — Mit 1/2 Länge gewonnen; 1 1/2 Längen dahinter Mannh. R.V. Drittes, 1 Länge zurück Club letztes Boot.

Wassersport

Hellas Magdeburg deutscher Wasserballmeister.
Hellas Magdeburg — S.W. Mannheim 4:1.

Das Endspiel um die deutsche Wasserballmeisterschaft 1925 wurde am Sonntag in Bremen zwischen dem vorjährigen Meister Hellas Magdeburg und dem diesjährigen süddeutschen Meister S.W. Mannheim ausgetragen. In der ersten Hälfte war Hellas Magdeburg leicht überlegen und ging in der 2. Minute durch Amann in Führung. Doch konnte Ripper gleich darauf ausgleichen. In der 2. Halbzeit konnten sich die Hellenen bedeutend energischer durchsetzen. Sie ließen drei weitere Tore folgen, denen Mannheim nichts entgegenzusetzen konnte. Hellas gewann das sehr fair durchgeführte Spiel mit 4:1.

Kasport

(Kas, Renn- und Tourenklub Karlsruhe. Bei dem gestern Sonntag stattgefundenen Rennen des Hardibundes um die Bundesmeisterschaft über 100 Kilometer, Strecke Neureut-Schwarzach und zurück, errangen folgende Mitglieder Preise: 1. Waldemar Reeb, 2. Stunden 51 Minuten; 2. Fritz Lang, 500 Meter zurück; 3. Rudolf Zimmer.

Das Internationale Klausenpaß-Rennen.

Graf Majetti auf Sunbeam fährt eine neue Rekordzeit. — Rigal auf Peugeot erzielt die beste Leistung in der Tourenwagenklasse.
(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Der Tag der Tourenwagen und Motorräder.

Klausenpaßhöhe, 22. August. ... und wieder ging unendlicher Regen herab. Wie an den Trainingstagen. Wie beim Klausenrennen des Vorjahres. Wieder aber wurden sportliche Leistungen vollbracht, die Großleistungen waren, und wiederum zeigten die teilnehmenden Fahrzeuge hohe technische Kultur. Wenngleich es auch einige Verlager gab.

Das aber sei schon heute, nach Ablauf des ersten Tages gesagt: dies Internationale Klausenrennen des Automobilclubs der Schweiz ist eine der bestorganisierten, wenn nicht überhaupt die bestorganisierte Kraftfahrtsportveranstaltung, die es in Europa gibt. Fahrzeugprüfung bei der Abnahme, Anordnung des offiziellen Trainings, Anordnung des Starts dem Können der einzelnen Teilnehmer entsprechend, Absperrung der Straße, Organisation des Sanitätsdienstes, Zeitnehmerdienst und schließlich auch der Pressedienst sind so hervorragend vorbereitet, daß dieses Bergrennen Europas eine Freude ist für jeden, wie immer er mit ihm zu tun hat, — für die vielen Tausend Besucher sowohl wie für die Teilnehmer und nicht zuletzt für die Pressevertreter, die von der Ueberzahl anderer Veranstaltungen der letzten Zeit schon so manche Enttäuschung gewohnt sind. Herr Dr. Schmidt in dem Pressechef des A. C. der Schweiz, ist es in erster Linie zu danken, daß Ergebnisse und Ereignisse auf der Straße nicht nur sofort durch Lautsprecher bekanntgegeben wurden, sondern daß den vielen internationalen Pressevertretern die genauen Resultate, Ausfälle, Streckenrichte, wenige Minuten nach Abschluß jedes Klausenwettkampfs mit lauberen Schreibmaschinenabzügen übermittelt werden konnten. Deutsche Veranstalter sollten sich an der Aufzeichnung und Abwicklung des Klausenrennens ein Beispiel nehmen.

Selbstverständlich, daß der unaufhörlich niedergehende Regen, der gegen Schluß des Wettkampfs, die Teilnehmer unangenehm beeinflusste. Auf der wasserüberprudenten Klausenstraße war es ausgeschlossen bessere Zeiten zu fahren, als in den letzten Jahren. Aber das heutige Wetter war im Grunde doch ein Mehr. Erkennt man es ein Kampf gegen die Gewalten der Natur war. Dennoch waren einzelne der Teilnehmer, die in die stärksten Regenböden und in die dichtesten Nebelschwaden hineinkamen, besonders beachtenswert.

Neuartig war die Zeitnahme mittels eines neu erfundenen Photochronometrierapparats Vener. Der Chronometer wird im Augenblick der Durchfahrt des Fahrzeugs durch einen Photographenapparat automatisch photographiert, wodurch die Ankunftszeit jedes Fahrers in einem Klümpchen festgehalten wird. Irrtum wird dadurch unterbunden, daß die auf eine Fünftel Sekunde genaue Ankunftszeit durch die Photographie ausgelesen werden kann. Die ganze 21,5 Kilometer lange Strecke war mit hochgehörtem Pfeif, die von Punkt zu Punkt das Kommen der Teilnehmer anzeigten.

Nicht am Start waren von gemeldeten deutschen Fahrern Westermann auf Sunbeam (der offiziell als nicht startbereit gemeldet wurde), Dr. von Selve auf Selve, Dr. Meyer (Stuttgart) auf Steyr infolge seines Unfalls beim Schaumländ-Verrennen und der Berliner Keller, der seine Nationalität durch Meldung eines Darmstadtewagens repräsentieren wollte. Die Kraftfahrer begannen das Rennen. Als die ersten über die Straße gingen, rieselte es — als die letzten am Ziel landeten, goss es. Die Maschine von Frhr. König von Fachsenfeld, eine H.K.D. wurde als nicht startbereit gemeldet — warum, wurde nicht angegeben. Der Weltschweizer Frelésohn fuhr auf einer Condor die beste Zeit, die mit 24:04,2 für die 2500 ccm Klasse als ausgezeichnet zu bezeichnen ist. Der deutsche Fuch (Berlin) kam mit seiner Reconova nicht ans Ziel. In Klasse II gab's nur 2 Teilnehmer, und in Klasse III (bis 500 ccm) wurde die schnellste Zeit des ganzen Tages erzielt. Der Oesterreicher Linzer brauchte für die 21,5 Kilometer nur 19:55 und vollbrachte damit nicht nur die Glanzleistung der Motorradfahrer, sondern eine der größten Leistungen des Tages. Der Deutsche Roth auf Victoria gab unterhalb der Jägeralm auf. Sportlich sehr bemerkenswert ist auch die Leistung von van den Berg, dem Sieger der Kategorie bis 750 ccm. Mit einem Keiferschaden fuhr er 3 1/2 Kilometer bis ans Ziel und war auf seiner Scott-Maschine der zweitschnellste Kraftfahrer aller Klassen. In der Großmotorradklasse holte sich Dr. Würz auf Harley-Davidson in 23:45 einen 1. Preis.

Nun begannen die Kraftwagen das Rennen, und nun spendete Petrus noch ergiebigeres Nash. Schmidt (Zürich) auf Talbot erzielte im hiesigen bestrittenen Wettkampfs der Wagen bis 1500 ccm einen schönen Sieg, und das Ansaldo-Team Rigg, Kehler und Stierli schlug im folgenden Kampf der 2 Liter Wagen alle Gegner aus dem Felde. Auch der vierbestbewertete dieser Klasse, Frau Käthe Rankau (Wien) fuhr Ansaldo. Die drei anderen Ansaldofahrer hatten Pech: Kirchofer makte wegen Benzinrohrbruchs aufgeben, Wader fuhr gegen einen Stein, und Picco hatte gleichfalls Panne an der Benzinzuführung. Die für diese Klasse gemeldeten beiden Deutschen, Westermann (Rastatt) und Frhr. von Trüchler waren beide nicht gestartet.

Im Wettbewerb der Wagen bis 3000 ccm. holte sich Sacchi auf Alfa Romeo in überlegener Weise den 1. Preis. Sie-

vogt fuhr auf seinem buntschneigen Selve recht wader, endete jedoch an 6. Stelle. Dr. v. Selve war nicht gestartet, und Westermann fuhr einen Tourenprestio, der guter Letzter wurde, wobei gesagt ist, daß eben absolut normale Tourenwagen, wie sie für Ueberlandfahrten verlangt werden, nicht in solch schweren internationalen Wettbewerben gebracht werden sollten.

Der Tagesrekord wurde im Wettbewerb der 3-5 Literwagen geschaffen. Hier fuhr Rigal auf Peugeot ein glänzendes Rennen, das anerkannt zu werden verdient. Gähwille war es kein Wunder, daß die Mercedes-Wagen von Carracciola und Neubauer den Streckenrekord von Rigal nicht unterbieten konnten. Carracciola auf Mercedes 24/100/140 PS wurde Sieger seiner Klasse und erwieb sich erneut als kühner Draufgänger von Routine und Klasse. Sein Mercedes, der Siegerwagen der Weltfahrt, war wesentlich schwerer als der Peugeot Rivals, und dennoch hätte er fraglos die Zeit Rivals unterboten, wenn nicht eben die Kräfte der Natur sich bei seiner Fahrt über die Klausenstraße bemerkbar hätten. Ehre, wem Ehre gebührt. Ehre also der großen Fahrt des Franzosen Rival. Ehre und Anerkennung aber auch der Fahrt Carracciolas und seines kometischen Mercedes-Kompressorwagens, der trotz seines schwereren Gewichtes als der Peugeot nur um 1,4 Sekunden hinter dem Franzosen zurückließ — und bei ungleich schlechterem Wetter!

Die Ergebnisse des 1. Klausentags lauten:

- Motorräder**
bis 250 ccm. 1. Frelésohn auf Condor, 24:04,2; 2. Conti auf Ariel, 25:50,2;
bis 350 ccm. 1. Pfefferkorn auf A.S., 23:50; 2. Weismüller auf New Imperial, 25:11;
bis 500 ccm. 1. Linzer auf Sunbeam, 19:55 (Tagesrekord); 2. Würz auf Norton, 21:39; 3. Weibner auf Motozococo, 24:51;
bis 750 ccm. 1. van den Berg, Scott, 21:21,4; 2. Kuehlermann auf Scott, 23:24,4;
bis 1000 ccm. 1. Dr. Würz, Harley-Davidson 23:45; 2. Fuch auf Mont-Gomery, 26:19,4.

Den Tagesrekord in der Klasse „Motorräder“ holte duell! Kauf somit Linzer auf Sunbeam in 19:55 (64,77 Kilometer Durchschnittstempo).

- Tourenwagen**
bis 1100 ccm. Alleiniger Starter: Fuch auf Selve 25:36,4;
bis 1500 ccm. 1. Schmidt auf Talbot, 24:06,2; 2. Westermann auf H.K., 25:17; 3. Haller auf H.K., 26:36,2; 4. Venter, Chiribiri, 26:29; 5. Selhofer, Chiribiri, 27:25; 6. Luppert, Bugatti, 28:34;
7. Baur, Citroen, 28:48;
bis 2000 ccm. 1. Rigg, Ansaldo, 22:58,8; 2. Kehler, Frelésohn, 22:58,8; 3. Stierli, Ansaldo, 25:52,4; 4. Käthe Rankau, Ansaldo, 27:01,4; 5. Probst, Talbot, 28:39,2; 6. Bineff, Itala, 31:50; 7. Homald, Bernmorel, 34:13,4;
bis 3000 ccm. 1. Sacchi, Alfa Romeo, 22:27,8; 2. Westermann, Ansaldo, 25:01; 3. Schaffroth, Rollin, 25:46; 4. Jaeggli, Mercedes, 26:10; 5. Steinbühl, Fischer, 26:20; 6. Stenogel, Selve, 26:31,4;
7. Thönen, Rollin, 27:27,4; 8. Westermann, Prestio, 29:50,4.

- Die Ergebnisse des zweiten Tages:
Rennwagen bis 1100 ccm. 1. Rothemann auf Talbot, 19:21,4; 2. Bourlier auf Talbot, 17:28,8;
bis 2000 ccm. 1. Graf Majetti auf Sunbeam 17:28,8; 2. Crach auf Bugatti 18:12,6; 3. Wernner auf Mercedes Kompressor 18:16,4; 4. Lepori auf Bugatti 18:28,2; 5. Metz auf Delage Kompressor 19:15,6. — Ueber 5000 ccm. 1. Dino auf Delage 17:45,6. In der Klasse bis 3000 ccm blieb Sommer auf H.K.G. mit 21:43 von dem Oesterreicher v. Hofman auf Delage Daimler mit 20:46,6 geschlagen. In der gleichen Klasse besiegte die Selvefahrer Zimmermann und Niehente den 2. Platz.

GRAND PRIX D'ENDURANCE, SCHWEIZ

800 Kilometer — Grösstes und schwerstes Alpen-Rennen des Jahres.

Der Siegerreifen:

DUNLOP

Beispiellose Erfolge! — Höchste Siegesehren! — Teampreis! — Klassenpreise!
5 GROSSE GOLDENE MEDAILLEN
9 GOLDENE MEDAILLEN

Kein Zufallserfolg der Rennreklame. Eigene Überzeugung leitete die Fahrer in der Reifenwahl!
DIE WELTMARKE BÜRGT FÜR QUALITÄT!

Luzmi.

Roman

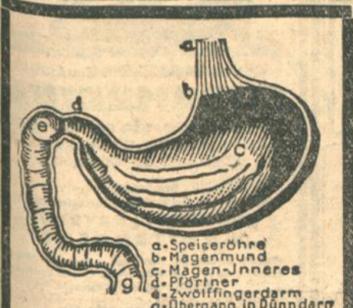
Konrad Waldhufen.

Copyright by 'Badische Presse', Karlsruhe.

Reginald hatte aufmerksam zugehört. Diese Verhältnisse, die es auch an anderen indischen Fürstentümern gab, waren ihm bekannt; er hatte sie sogar in seinem Buche erwähnt und war für die Reform eingetreten. 'Gute Hoheit', sagte er, 'es ist mir bekannt, daß Sie begonnen haben, Schulen in Ihrem Lande einzuführen, und daß Sie alle Bestrebungen, die auf Volksbildung hinauslaufen, unterstützen.'

Haushaltungsschule des Frauenvereins, Freiburg i. B.

Gründliche Ausbildung im gesamten Hauswesen (Kochen u. s. w.) Schöne Vögel. Nähe des Bahnhofs und Kabinets. - Anmeldung an die Präsidentin Frau Prof. Deiters, Wilhelmstr. 11.



Der Magenkatarrh

Im chronischen Stadium zählt zu den hartnäckigsten und unangenehmsten Krankheiten, die den Menschen überhaupt befallen können. Er macht sich hauptsächlich bemerkbar durch: Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Sodbrennen, Druckgefühl in der Magengegend, belegte Zunge, parispigen Mundgeschmack, öhnen Mundgeruch, Aufstoßen, Stuhlverstopfung usw. und führt allmählich zu tiefgreifenden Ernährungsstörungen. Da sich der chronische Magenkatarrh gewöhnlich aus dem akuten Magenkatarrh entwickelt, so kann derselbe nicht ernst genug genommen werden und ist unbedingt sofort gegen denselben einzuschreiten, am besten mit der bewährten

'Gastromaltose'-Kur

Gastromaltose ist ein rein natürliches Pflanzenprodukt, absolut unschädlich, begehrt und empfohlen von maßgebenden ärztlichen Autoritäten, fördert den Appetit, die Verdauung und die allgemeine Magen-tätigkeit und wird wegen seines angenehmen Geschmackes und Geruches von den Kranken ausnahmslos gerne genommen. Zur näheren Aufklärung erhalten alle Interessenten die wichtige Broschüre über die Heilwirkungen der 'Gastromaltose' gratis und franko zugeschickt von L. Fiebig, Pharmazeutische Großhandlung, Karlsruhe 106. A2590

Auf Teilzahlung

gegen bequeme wöchentliche Rateabnahme erhält! Anzüge und Kostüme. Schneidermeister, Waldstr. 73, Dinterhaus III.

SONDER-ANGEBOT!

Ein Waggon Steingut zu billigen Preisen.

- Teller glatt tief 15 Pfg.
Teller gerippt tief 25 Pfg.
Obertassen weiß 15 Pfg.
Obertassen bunt 20 Pfg.
Satzschüsseln 6 Stück weiß 1.75
Teekannen handgemalt 1.50
Salz- u. Mehlmetzen Stück 95 Pfg.
Weinkrüge bunt 0.95 1.20
Waschgarnituren weiß 4.50
Waschgarnituren goldr. 9.50
Nachtöpfe weiß 0.95 1.30
Einzelne Becken 1.90
Einzelne Krüge 1.50
Milchtöpfe 2 Ltr. 1.30, 1 1/2 Ltr. 1.10
1 Ltr. 0.75 3/4 Ltr. 0.55

Blumentöpfe, Blumenteller in allen Größen. 15016

Woldemar Schmidt, 18 Karl-Friedrichstrasse 18.

'Dann also wirklich alle Formlichkeit beiseite', sagte der Maharadscha mit gutem Lächeln. 'Seien Sie mir nochmals willkommen, Sie sind mir ganz außerordentlich sympathisch.' 'Und Sie mir auch', erwiderte der Offizier freimütig. 'Ich habe den Adjutanten verlangt, in Wirklichkeit den Verfasser des Buches über die indische Seele an meinem Hofe sehen wollen, und ich hoffe, ich werde den Freund finden.'

vom Residenten beraten, für alles gesorgt hatte. Auch von der ersten Audienz fühlte sich der Offizier hoch befriedigt; der Eindruck, den der hochherzige, in gefestigter Würde sich bewegende Maharadscha auf ihn gemacht hatte, war ein tief sympathischer. Doch mußte man sich in die neue Umgebung und in die unbekanntem Verhältnisse erst finden. Adjutant eines Maharadscha, Marschall einer Kani, fürwahr, seltsame und außerordentliche Vemter!

Besuchen Sie

bitte in Ihrem eigenen Interesse das

Baubund-Möbelhaus

Karl-Friedrichstraße 22, am Rondellplatz. Durch Grosseinkäufe für unsere sämtlichen Zweigstellen in Baden bieten wir unserer werten Kundschaft außergewöhnliche Vorteile beim Einkauf durch größte Auswahl!

Billigste Preise! Größte Zahlungserleichterungen!

Lassen Sie sich vor jedem Möbel-Einkauf von uns kostenlos beraten!

Baubund-Möbelhaus

Bad. Baubund, G. m. b. H. Karl-Friedrichstr. 22 (Rondellplatz), Fernruf 5157.

Stämliche Maurer- u. Zementarbeiten

sowie alle Dacharbeiten werden pünktlich und billig ausgeführt Ph. Augenstein Karlsruhe i. B., Waldhornstr. 24 816807

Aufpolstern

v. Matras, u. Divans etc., sowie Neuankündigung befort reell und billig Alb. Emil, Tapezier, Steinstr. 21. 8642

Teppich- u. Bettdecken-Klopferei

Annahmestelle Herrenstr. Nr. 6, Laden, Tel. Nr. 2722. 13950

In 30 Minuten Ihr Pashbild

nur im Photos. Atelier Kaiserstr. 50. Pina. Albrecht Bei Bedarf in

Tapeten

Vinoleum Leisten etc. finden Sie stets das Neueste in großer Auswahl bei

H. Durand, Douglasstraße 26 unter d. Post, Tel. 2435. Verlangen Sie neuesten Katalog. 2654

Farben

strichfertig, Pinsel, Schablonen, Fußbodenfarben, Lacke usw. 15073 kann man am besten im Spezialgeschäft von Aug. Alt, Kreuzstr. 17, Tel. 2583.

Obstkörbe

empfehle billigt 13897 J. Heß, Kaiserstr. 123.

Versicherung ist Vertrauenssache!



566 Millionen Mark. Auskunft bereitwilligst durch die Vertretung am-Ort oder durch die Hauptverwaltung in Köln A2262

Nervenschwäche

Denkunsfähigkeit, Verträglichkeit, Arbeits- und Lebensüberdruß, Angst- und Innangstzustände, Mattigkeit, Kopfschmerz, Nervenschmerzen usw. leiden vorl. Kropfzeit bis 5 gegen Zeit von 30 Wia. in Warten über eine neue bahnbrechende Methode, Vegetarier Anerkennungen des In- u. Auslandes über überall. Erfolge in wenigen Tag. u. Woch. Lütetia, G. m. b. H., Kassel 73.

Dehndgrasverfeigerung

Am Mittwoch, den 28. August 1925, wird das Dehndgras der städtischen und nördlichen Straßen- und Gasenradwege einschließlich des Damms des S. Beckens, gegen Barszahlung öffentlich versteigert. 15928

Piano

zu besonders günstigen Bedingungen die Ihnen den Kauf möglichst machen.

Lang

Kaiserstraße 167 Salamanderschuhhaus.

Honig

Blüten-, Schilber-, gerant, rein 10-Pfd.-Küche (franko) Wt. 10.50, halbe Wt. 5.00, Wachs, 50 Wia. mehr. Dittler, Hedersom. Interz. Bonigerlandt, Darselstr. 54, Fr. Bremen.

Hämorrhoiden.

Wenn nichts mehr hilft, verlangen Sie sofort eine Probe-Dose umsonst des weltbekannten 'Vella'-Präparates, von staunenerregender Wirkung, fern-ärztl. Aufklärungsschrift, ebenfalls gratis. Hämorrhoiden werden nachlässigen, bedeutet schwere Schädigung der Gesundheit!

Herr Seb. Nat. Prof. Dr. Deaner schreibt: Ihr 'Vella'-Präparat habe ich sofort, nachdem ich keine andre Wirkung festgestellt hatte, empfohlen und werde Ihr Präparat jedem Leidenden aus ehrlicher Überzeugung weiterempfehlen. Herr Dr. med. Mann in Freiburg: Mit Ihrem 'Vella'-Präparat habe ich prompten und guten Erfolg erzielt. Herr Berandirektor Steiner in München: Nachdem ich 20 Jahre an Hämorrhoiden litt, und nachdem ich alle auf der ganzen Welt angebr. Mittel angewandt, überließ, mit Röntgenstrahlen behandelt wurde und nichts geboten hat, habe ich nach Anwendung einer halben Tube 'Vella' einen so glänzenden Erfolg gehabt, daß ich es als eine Abnormität betrachten möchte. Herr Dr. Schäfer in Heidelberg (Ungarn): Die hervorragende Wirkung Ihres Präparates hat mich in kurzer Zeit von meinem Hämorrh.-Leiden vollständig wiederhergestellt. Herr Waid, Sömmer in Woffenhofen: Ich werde Euch nicht vergessen und stets dankbar sein. Herr Dr. G. B. in Wenzlau: Auf Anraten meines Arztes senden Sie mir sofort Ihr 'Vella'-Präparat. Herr W. Darmann, Berlin: Ich bin durch Ihr Präparat von meinem 15 Jahre bestehenden Leiden vollständig befreit. Von allen bisher verordneten Mitteln ist das 'Vella'-Präparat das Beste vom Besten. Herr J. Gerold in München: Ihr Präparat ist etwas Wunderbares, usw. usw.

Berand durch Einhorn-Apotheke. 12741 Laborat. f. Gesundh.-Präparate, Berlin SW. 19, Weg. 2. C.

Kost, Matrage auf. aufzubetten 12 K. Angeb. unt. Nr. 34100 an die Badische Presse.

Apfelwein

per Liter 28 Pfennig anerkannt vorstaltliche Qualität. Hüfner Leihwelle. Wiederverkäufer und Besitzer von Eigentumsjäger Vorzugspreise.

Fr. Doaner, Apfelweinhellerei, Karlsruhe i. B., Säuringerstraße 40, 15828 Telefon 2959.

Porphy-Klein-Pflastersteine

Sind ca. 10 Baggan lot. zu günstigem Preis lieferbar. Wilhelm Reiter, Tiefbaugeschäft u. Steinbruchbetriebe, Bahr 1, 3, Telefon 668, 3741a

Mah Jong, always gemeinsam, Spiel werden abstellen erbet. unter Nr. 34089 an die Badische Presse.



Enorm billig!!

Damen-Strümpfe

- Baumwolle, nahtlos Paar 60/ 40/
Prima Mako, Doppelferse und Spitze . . Paar 75/
Baumwolle, Doppelsohle, Hochferse, P. 1.45 1.25
Baumwollflor, Strapazierqualität Paar 1.95
Seidenflor, Doppelsohle, Hochferse, Paar 1.25 1.75 1.95
Kunstseide Paar 1.25 2.75 3.50
Tramaseide Qual I Paar 3.50 Qual II Paar 4.75
Tramella, waschbare deutsche Seld Paar 3.90
„Herma“, Seidenflor mit 6-facher Sohle Paar 2.90

Unsere Garantie-Strümpfe

- 3 Wochen Garantie
Hertie * 4-fach Seidenflor Paar 2.50
Hertie ** Fil de perse Paar 3.90
Hertie *** schwere Makoqualität Paar 2.75

Herren-Socken

- Baumwolle bunt Paar 75/ 50/
Prima Mako Doppelsohle, Hochferse . . Paar 95/
Wolle plattiert gestrickt, grau Paar 75/
Baumwolle mit gestickten Streifen Paar 1.25
Prima Seidenflor Doppelsohle, Hochf., Paar 1.50
Prima Mako mit gestickten Längsstreifen, Paar 1.75
Kaschmirwolle schwarz und bunt Paar 1.95
Kunstseide mit Flor Jacquard Paar 2.75
Prima Seidenflor Jacquard Paar 2.90
Künstliche Seide waschbar Paar 2.95

TIETZ.

Fr., 40 Jahre, 1.60 m, blond, gut, erbt, sucht die bes. fähigste eines arbeitsfähigen Herrn, mit Beamter oder Geschäftsmann (Vorzugs) an.

Heirat. Luststeuer vorhanden. Angeb. unter Nr. 34111 an die Badische Presse.

Kaufgefuche

Auto

2 oder 3 Sitze, gut erhalten, zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 34099 an d. Bad. Presse.

Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 34079 an die Badische Presse.

Schreibstisch eventl. kompl. Bürosteinrichtung, geb., von Privat zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 34079 an die Badische Presse.

Spanische Wand 3- od. 4-teilig, zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 33996 an die Badische Presse.

1 Anwesenstrasse zu kaufen gesucht. Anfragen unter Nr. 33888 in der Badischen Presse.

Einen leichten Gebrauchtmilchhandwagen sucht Milchfarmer. H. Schwarz, Karl-Wilhelmstr. 10.

Nach einem arbeitsreichen Leben hat Gott unsern geliebten Vater, Großvater u. Urgroßvater

Friedrich Pfeiffer

am Sonntag abend 6 1/4 Uhr im Alter von 83 1/2 Jahren zu sich heim genommen. 15743

KARLSRUHE, den 24. August 1925.

In tiefer Trauer: Familie Pfeiffer, Familie Hättisch, Familie Rüsck, Frbg.

Beerdigung: Dienstag, 1/4 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Trauerhaus: Marienstraße 49.

Die glückliche Geburt eines gesunden Sonntagsmädels zeigen hoch erfreut an: Hermann Baumann und Frau Rosel geb. Bissinger z. Zt. Stadt. Krankenhaus. Karlsruhe, 23. August 1925. B16399

Knorr Suppenwürst

gibt gute Suppen für billiges Geld.

Total Ausverkauf

Beste Gelegenheit für Weihnachtseinkäufe, in Sinnbildern und Sinnwaren aller Art. O. Otto Breitschneider, Herrenstraße 50.

Bei Rückgrat-Verkrümmungen glänzendste Erfolge mit meinem Geradhalter-Apparat. System Haas. Preisgekrönt auf dem 10. Aerztikongress und int. Hygieneausstellung Dresden 1911. Zu sprechen am nächsten Donnerstag, den 27. August in Karlsruhe, Hotel National von 10-4 Uhr. F. Menzel, Orthopäde, Etabl. Stuttgart, Hegelstraße 41.

Ziehung garantiert 29. August Geld-Lotterie zugunsten der Heilig-Kreuz-Kirche in Gmünd 2192 Geldgewinne Mk. 15,000 6,000 5,000 1,000

Stiller oder tätiger Teilhaber mit größerer Einlage v. bedeutender Großhandlung gesucht. Angebote erbeten unter Nr. 15948 an die „Bad. Presse“.

Gustav Rapp staatlich geprüfter Dentist Telefon 3083 Sollenstr. 26 zurück. 15645

Von der Reise zurück J. ECKERT, staatl. gepr. Dentist Hebelstr. 13 Telef. 2910

Herren- u. Damenhüte werden nach den „neuesten“ Modellen“ faconiert. K. Hort, Herrenstraße 15, Hutmacher. 15407

Wanzen, Motten, Mäuse, Käfer etc. werden durch: Pertschin Vertilgungs-Anstalt sicher ausgerottet. Präparate auch erhältlich. Oskar Pertsch, Luisenstraße 4 — Telefon 4205.

Borsicht bei Hauskäufen- u. Verkäufen wegen der Auswertungsberechtigten gelöschten Hypotheken. Bei Kauf und Verkauf von Häusern und Gebäuden müssen gelöschte Hypotheken notwendig geregelt bzw. abgefunden werden, um beiderseitige Schäden zu vermeiden. Bekanntes Immobilien- und Finanzvermittlungsgeschäft, mit großen, praktischen Gebäuden und urteilfähigen Kenntnissen übernimmt Veranlassung, Kaufvermittlung und Regelung. Besondere Aufmerksamkeit durch eigene Finanzierung. Angeb. unter Nr. 15701 an die „Bad. Presse“.

Dreher Diebstahl. Am Samstag abend wurden in einem unbewachten Anwesen in einem hiesigen Lagerhaus mittels Haken des Scheinwerfers 3 gold. Herrenuhren gestohlen und zwar: 1 goldene Herrenuhr mit Sprungedelstein und 2 goldene Herrenuhren in Glasbüchse. Gebaute Nummer 89225, 1 goldene Herrenuhr mit Sprungedelstein, Gebaute Nummer 692859 u. eine offene goldene Herrenuhr, Gebaute Nummer 10774. Alle Uhren in glatter, polierter Ausführung. Die Kriminalpolizei ersucht um tatsächliche Mitteilungen, welche zur Ermittlung des Täters führen können. 15960

Tanz-Lehr-Institut J. Braunagel Nowacksanlage 13 Telefon 5859. Anfang September Beginn neuer Kurse für Anfänger und Vorgeschiedene. Auch Einzelunterricht. Geht. Anm. jedz.

Schön. Ferien-Aufenthalt finden 2-3 Personen für 2-3 Wochen in Brühlhaus im stillen Sanddorf auf dem Schwarzwald bei bester Verpflegung und billigsten Preisen. Angebote unter Nr. 37669 an die Badische Presse.

Landaufenthalt

in schön gel. Landhause, schöne Zimmer, vorzogl. Verpfleg., 4 Mahlz., Bedienung, Tagespreis 4.50 Mk. Bad im Hause. Gr. Garten. Böhringer, Kattlingen b. Bretten.

Advertisement for SUDAMERIKA shipping line, listing routes to Rio de Janeiro, São Francisco do Sul, Rio Grande do Sul, Monte Video and Buenos Aires. Includes contact information for Hamburg and Karlsruhe.

Solange der Durlacher Markt geöffnet, sind ich fortwährend prima Läuterfische. Schweinehandlung Maier, Grünwinkel, Telefon 3562.

Lebensmittel 1551 kaufen Sie stets zu Konkurrenz-Preisen und nur erstklassigen Qualitäten bei den „Kola-Mitgliedern“ (erkennlich durch Mitgliedschild).

Advertisement for KUKIROL Hühneraugen (corns) treatment, describing its effectiveness and listing numerous pharmacies and druggists across the region.